

# Annegret Bleisteiner: „Everything is possible anything goes“, 2019

## Eine Materialschlacht in Farbe

Ann-Jasmin Ullrich

Die Arbeiten der 1968 in Passau geborenen Künstlerin fallen zuerst durch ihre grelle Farbigkeit und die dichte Anordnung auf: Ordentlich um Metallstangen gespannte Plastikbänder gestalten Farbwände, die den Blick in die Raumtiefe versperren. Auf dem Boden wächst hingegen ein Teppich aus einer Unmenge an bunten Plastikobjekten zu dreidimensionalen Gebilden.

Ausgangspunkt der Arbeit ist immer der Ausstellungsraum. Bei einem ersten Besuch lässt Annegret Bleisteiner den Raum auf sich wirken, fotografiert ihn und nimmt seine Maße. Danach entwickelt sie anhand der Fotografien eine genaue Idee, macht Skizzen und wählt schließlich die Objekte für die dreidimensionale Komposition aus.

### Vom Motiv zum Material

Bleisteiner begann ihr künstlerisches Schaffen im Feld der Malerei. Im Alter von 19 Jahren nahm sie 1987 ein Kunstpädagogikstudium an der Akademie Nürnberg auf. 1992 wechselte sie an die Düsseldorfer Kunstakademie in die Malereiklasse von Konrad Klapheck, zeitweise arbeitete sie auch bei Rosemarie Trockel. Beide erscheinen für ihre künstlerische Entwicklung prägend, manchmal auch als Gegenpol. Konrad Klapheck ist bekannt für seine monumental ins Bild gesetzten Apparaturen, wie Nähmaschine, Telefon oder Bügeleisen, die alle ein Eigenleben erhalten und zu eigentümlichen, magischen Techniken mutieren. Auch Annegret Bleisteiner wählte in vielen ihrer Malereien Alltagsgegenstände aus der Küche und setzte diese groß ins Bild. Ihre Malerei ist dabei aber nicht exakt und sachlich wie bei Klapheck, sondern strahlt vielmehr durch ihre Farbigkeit und expressiven Pinselgestus. Alltagsobjekte verwendet sie auch als Material in ihren raumgreifenden Installationen. Seit 2016 kombiniert sie dazu die farbigen Plastikbänder, wie sie auf der Abbildung zu sehen sind (Abb. 1). Die meterlangen Plastikbänder erinnern an Absperrungen und tre-

ten auch als alleinige Akteure auf. 2020 erstrahlte beispielsweise das Innere eines Aufzugs „bunt gestreift“ und 2022 spannte Bleisteiner sie zu raumhohen Zeltformen. Interessant sind diese Arbeiten, da sie trotz der grellen Farbigkeit und der Kontraste reduziert und klar wirken. Dabei wickelt die Künstlerin die Bänder intuitiv, eins nach dem anderen; es gibt keine feststehende Farbanordnung. Extreme Farbigkeit steht im Fokus ihres Œuvres.

### Plastik über Plastik neben Plastik

Bleisteiner mischt keine Farben an, sie nutzt, was sie vorfindet. Dafür besitzt sie ein üppiges Sammelsurium aus u. a. kleinen und großen bunten Plastikgegenständen aus dem Reich der Kinder und der Küche. Schaut man genauer hin, findet man in „Everything is possible anything goes“ Duplo-Autos, Bagger, Puppen, Barbies, Elemente einer Kugelbahn, Schwimmringe, Sandspielzeug, Schirme, Kisten, Bälle, Thermoskannen, Trichter, Nudelsiebe, Schemel, Zeitungsseiten, Kuscheltiere, einen Kinderwagen, Schaufensterpuppen umrahmt von Bergen aus Tüllstoffen, Fleischerhaken und Bambusstangen. Die Dinge werden ineinander- und aufeinandergestapelt und arrangiert, sodass eigentümliche Gebilde vom Boden emporwachsen. Dazwischen finden sich Postkarten, die namhafte Porträts der Kunstgeschichte zeigen. Ebenso sind kleinere eigene Malereien zu finden. Mehrere Bildschirme, die in dem Wust aus Dingen integriert sind, zeigen wiederum andere Installationen der Künstlerin, andere Räume, andere Materialanordnungen. Als Betrachtende/r findet man bei jedem Schritt eine Vielzahl an Neuem – es ist unmöglich alles zu erfassen: Bleisteiners Arbeiten sind visuelle Reizüberflutungen.

Die Kritik an fernöstlicher Massenproduktion und dem Konsumverhalten unserer „Wegwerfgesellschaft“ ist medial präsent. Bleisteiner bezeichnet sich selbst als Kind des Plastikzeitalters. Die Gegenstände aus dem in Verruf geratenen Material faszinieren die in München lebende Künstlerin auf ambivalente Art und Weise: Sie mag die knallige Farbigkeit und Haltbarkeit der Objekte; gelungenes Design stellt sie neben weniger attraktive Gegenstände. Dabei ist sie sich durchaus der Gefahr des mit dem Material einhergehenden Plastikmülls (Verschmutzung der Meer etc.) bewusst. Ihre Gegenstände und Bänder ver-



© Annegret Bleisteiner / © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

1 | Annegret Bleisteiner: Everything is possible anything goes, 2019, Installation, mixed media, 16 × 22 × 3,5 m, 2019

wendet sie immer wieder, sie gehören zu ihrem privaten Bestand. Es sind alles Objekte aus ihrem Leben, die sie z. T. schon über Jahrzehnte begleiten. So hat sie zu allen Gegenständen auch einen persönlichen Bezug wie z. B. zu den Magnetbuchstaben aus ihrer Kindheit oder den Spielsachen ihrer eigenen Kinder. Ihre „Plastik-Sammlung“ ist weitestgehend abgeschlossen. Aus dem Bestand will sie noch viele Arbeiten entwickeln im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit dem Material. Das Wissen über diese private Sammlung verdeutlicht erst den biografischen Rahmen der Installation. Es handelt sich somit um eine Art Zeitschiene, die Objekte und Kunstwerke aus unterschiedlichen Lebensaltern der Künstlerin vereint und zur Schau stellt.

### Objekte eines feministischen Statements

Die Gegenstände, die vorzugsweise aus dem Bereich der Küche oder des Kinderzimmers kommen, sind stark mit der Rolle der Hausfrau und Mutter verbunden. Diese Verdichtung ist kein Zufall, sie erinnert an ihre Lehrerin Rosemarie Trockel und veranschaulicht Bleisteiners persönliche Empfindung der männlichen Dominanz in der Kunstakademie und Kunstszene. Ihre Motiv- und Farbwahl bezeichnet sie darum selbstbewusst als „cybermäßig aufgepeppt“, als ironische, klischeehaft weibliche Perspektive.

Die Reihe „Kitchnapping“ zeigt die medial übergreifende Arbeitsweise der Künstlerin: Performance, Video, Fotografie, Malerei und Installationen finden sich wieder, allen gemeinsam ist die Beschäftigung

mit der grellen Ästhetik der weiblich konnotierten Plastikwarenwelt. Die Titel greifen häufig die ironische Kommentarebene auf, wie z. B. „Home-Made Utopia“ von 2004. Die hausgemachte Utopie ist bei Bleisteiner Bild, Material, Inhalt und Raum.

#### Weitere Informationen



Archiv erschienener Beiträge über Annegret Bleisteiner und ihre Werke  
<https://www.annegretbleisteiner.de/texts.php>

Video-Atelierbesuch bei Annegret Bleisteiner, Dauer 4:10, 2021  
<https://fr-vlg.de/c1dz5a>



Link zur Reihe „Kitchnapping“  
<https://fr-vlg.de/mz6d8y>